

EZB-Spitze verteilt Aufgaben neu

Experten bewerten die Zuteilung der Ressorts als Signal für Kontinuität in der Geldpolitik.

FRANKFURT. Volkswirte haben überwiegend die Entscheidung des Direktoriums der Europäischen Zentralbank (EZB) begrüßt, dem neuen deutschen Kollegen, Jürgen Stark, die für die Geldpolitik wichtige Generaldirektion Volkswirtschaft anzuvertrauen. Der bisherige Bundesbank-Vize trat gestern in der EZB die Nachfolge Otmar Issings an, der Ende Mai turnusgemäß ausgeschieden war. Issing war seit 1998 für die Generaldirektionen Volkswirtschaft und Forschung zuständig. Nach dem gestrigen Beschluss des Direktoriums übernimmt EZB-Vize Lucas Papademos nun die Forschung.

„Die Übertragung der Volkswirtschaft an Stark ist ein Stabilitätssignal der EZB“, sagte Thorsten Polleit, Chefvolkswirt Deutschland von Barclays Capital. „Stark steht in der Tradition von Issing. Damit ist das auch ein Signal der Kontinuität.“ Joachim Fels, Chefvolkswirt Europa von Morgan Stanley, sieht in der Entscheidung auch ein Bekenntnis des Direktoriums zur geldpolitischen Zweisäulen-Strategie der EZB, insbesondere zur monetären Analyse, für die sich Stark einsetzt.

Der frühere Bundesbank-Vize habe einen soliden volkswirtschaftlichen Hintergrund, betonte Thomas Mayer, Chefvolkswirt Europa der Deutschen Bank. Von seiner Karriere her „ist Stark der richtige Mann, um die ökonomische Analyse auf die Geldpolitik anzuwenden“, sagte Mayer.

Für Volker Wieland, Professor für Geldtheorie und Geldpolitik in Frankfurt, tritt Stark allerdings kein leichtes Erbe an. „Die Position ist mit besonderer Verantwortung verbunden, weil er die Projektionen der EZB und Politikalternativen für den EZB-Rat vorbereiten muss“, sagte

Wieland. In der Aufgabe, die gesamtwirtschaftliche Lage zu beurteilen und daraus in Vorbereitung der Ratsitzungen Schlussfolgerungen für die Zinspolitik zu ziehen, hatte ein Teil der Issing zugesprochenen Macht gelegen.

Auch Papademos bekommt von Volkswirten als künftiger Research-Chef gute Noten. „Bei ihm braucht man sich über das ökonomische Kaliber keine Sorgen zu machen“, sagte Kevin Gaynor, Chefvolkswirt der Royal Bank of Scotland.

Unter Effizienzgesichtspunkten ist die Zerschlagung von Issings Reich allerdings umstritten. Aufgabe der Abteilung Volkswirtschaft ist es, die geldpolitischen Entscheidungen des EZB-Rats vorzubereiten, „Research“ soll die Vorbereitung theoretisch und empirisch fundieren. „Die Synergien zwischen den Bereichen gehen verloren“, kritisierte Fels. Zudem könnte es auf Dauer zwischen den beiden General-



Fotos: Wegner/Julia, action press (u.), Caro/Riedmiller (o.)

Jürgen Stark bereitet künftig die Zinsentscheidungen der Europäischen Zentralbank vor. Damit sitzt der Ex-Bundesbanker an einer Schaltstelle.

direktionen zu Konkurrenz kommen, befürchtet der Bonner Wirtschaftsprofessor Manfred J.M. Neumann. „Was passiert, wenn Stark und Papademos die wirtschaftlichen Perspektiven unterschiedlich beurteilen?“ fragte auch Gaynor. „Was raten sie dann dem Rat?“

Roland Vaubel, Wirtschaftspro-

fessor in Mannheim, erwartet Konflikte, weil Papademos einen keynesianischen Hintergrund habe, während Stark wohl Issings Kurs fortsetzen wolle. Das laufe auf mehr Kompromisse im EZB-Rat hinaus. „Der geldpolitische Kurs der EZB wird künftig schwerer zu prognostizieren sein“, befürchtet Vaubel.

Nach Ansicht von Michael Heise, Chefvolkswirt der Allianz-Gruppe, war es weise von Trichet, die bewährten Strukturen in der Vorbereitung der geldpolitischen Sitzungen nicht zu verändern: „So kann er seine Rolle beibehalten, die Diskussionen im Rat zu moderieren und sein Gewicht zum richtigen Zeitpunkt einzubringen.“

Im Zuge der Neuverteilung der Aufgaben hat zudem Trichet von seinem Vize den Bereich „Sekretariat und Sprachendienste“ übernommen. Gertrude Tumpel-Gugerell hat an José Manuel González-Páramo die Generaldirektion „Finanzmarktoperationen“ abgetreten und dafür von Papademos die Generaldirektion „Personal, Budget und Organisation“ bekommen. mak

DAS NEUE EZB-DIREKTORIUM

J.-C. Trichet

Kommunikation; interne Revision; Sekretariat und Sprachendienste

L. Papademos

Finanzstabilität und Aufsichtsfragen sowie Forschung

G. Tumpel-Gugerell

Personal, Budget und Organisation; Zahlungsverkehrssysteme und Marktinfrastrukturen

J.M. González-Páramo

Banknoten; Finanzmarktoperationen; Statistik

L. Bini Smaghi

Verwaltung (einschl. Neubau der EZB); Internationale und europäische Beziehungen; Rechtsdienste

J. Stark

Volkswirtschaft; Informationssysteme



Text weiterleiten: Mail an **forward@handelsblatt.com**
Betreff: **Stark**
(Leerzeichen) **21** (Leerzeichen)
Mailadresse des Empfängers